

Zwei neue *Evippe*-Arten aus Afghanistan, Iran und Nord-Syrien (Lepidoptera: Gelechiidae)

Von H. G. AMSEL

(Aus den Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe)

Unter den von mir 1956 in Afghanistan eingetragenen Kleinschmetterlingen fiel schon beim Sammeln und späterhin bei der Präparation eine besonders reizvolle kleine Gelechiide auf, die mir bereits aus der Ausbeute des Konsuls E. P. WILTSHIRE aus SW-Iran bekannt war, deren Zuordnung zu einer schon beschriebenen Art aber nicht möglich war. Da ich die Spezies für neu hielt, sandte ich einige Stücke Herrn Dr. Klaus SATTLER, München (Zoolog. Staatssammlung), zur Begutachtung und Bestätigung meiner Auffassung zu. Nach sorgfältiger genitalmorphogischer Untersuchung teilte mir Herr Dr. SATTLER mit, daß er die Art ebenfalls für noch unbeschrieben halte und daß sie zur Gattung *EVIPPE* CHAMBRES 1873 gehöre. Arten dieses nordamerikanischen Genus waren bisher aus dem Palaearktikum unbekannt gewesen, aus Nordamerika führt der GAEDeSche Katalog der Gelechiiden von 1937 drei Arten auf. Der höchst aparten Art entspricht also auch eine sehr aparte und überraschende systematische Stellung!

Die entzückende kleine Art war Anfang Mai in Herat ungemein häufig, sie beherrschte an guten Leuchtabenden das Bild der an das Leuchttuch anfliegenden Arten weitgehend. In Balkh in Nordafghanistan wurde nur ein Exemplar gefunden und in Gulbahar im östlichen Hindukusch, 1700 m hoch, trat die Art Ende August und Anfang September ebenfalls nur vereinzelt auf. Die Masse des vorliegenden Materials stammt also aus Herat. Herr Konsul WILTSHIRE fing drei leider sehr mäßig erhaltene Exemplare in SW-Iran.

Die Beschreibung der Art hat zu lauten:

Evippe haberlandi sp. n. (Taf. 2)

Spw. 8—9,5 mm. Kopf elfenbeinfarben. Thorax und Patagia gelblich. Vfl.-Grundfarbe dunkelbraun. Wurzelfeld scharf begrenzt. Innenrand gelblich, Ränder des Innenrandfeldes weißlich. An der Mitte der Costa ein weißlicher Fleck. Vor dem Apex und am Tornus je ein weißer Fleck, die oft zu einer Binde zusammenfließen. Hfl. sehr hell, fast durchsichtig. Hinterleib glänzend gelblich. Fühler geringelt. Basalglied des Palpus dunkler, sonstiger Palpus elfenbeinfarben.

Die sehr lebhaft gezeichnete Art ist durch den gelblichen Innenrands-Streifen, der eine gewisse Ähnlichkeit mit *Plutella*- oder *Ornativulva*-Arten besitzt, hervorragend ausgezeichnet. Gegenüber dem dunklen Grund des Vorderflügels kontrastieren dieser Streifen und die übrigen Zeichnungselemente sehr stark. Das dunkle Wurzelfeld ist sehr scharf und etwas zittrig begrenzt, der Gesamtverlauf der Begrenzungslinie ist gerade. Bei einem aberrativen ♂ aus Herat 5. 5. 1956 ist die Begrenzungslinie nicht gerade, sondern links einmal, rechts zweimal ± winklig gebrochen. Das Stück ist auch sonst nicht ganz symmetrisch gezeichnet. Der Innenrand innerhalb des Wurzelfeldes ist noch ganz schwach gelblich getönt. Der Innenrands-Streifen erweitert sich zum Wurzelfeld hin zu einer regulären Querbinde, die nach der Costa und zum Wurzelfeld hin weißlich, zum Innenrand

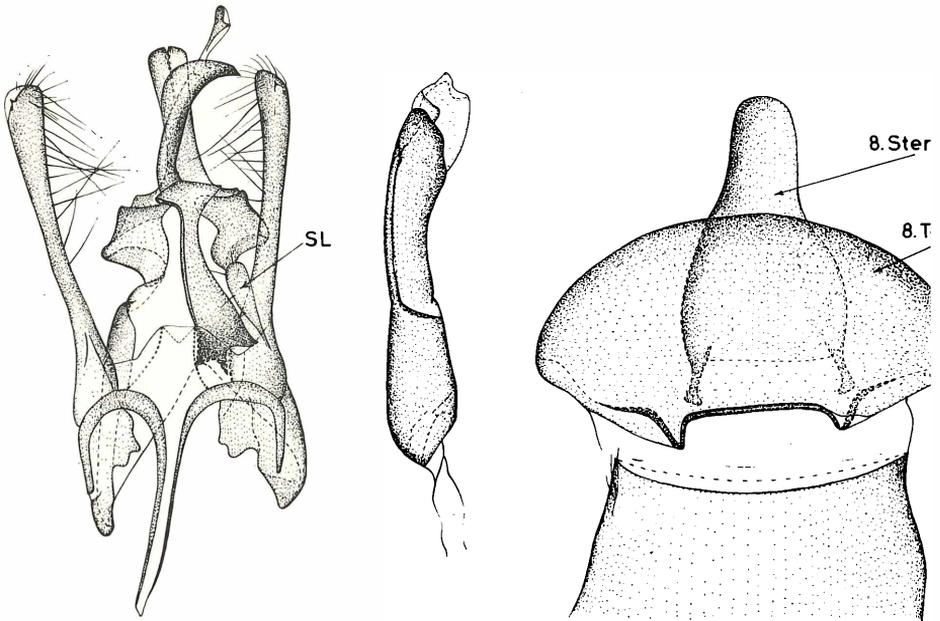


Abb. 1 *Evippe haberlandi* Ams. ♂

hin aber gelblich gefärbt ist. Der kleine weiße Fleck an der Mitte der Costa ist fast kreisförmig, etwas länger als breit, seine Größe schwankt etwas. Bei 2 Stücken steht er in Verbindung mit dem Innenrands-Streifen. Fransen um die Spitze herum dunkler, am Innenwinkel vom Gelb des Innenrands-Streifens mit erfaßt. Das Gelb des Hinterleibes ist durch seinen seidigen Glanz auffallend abweichend gegenüber dem ganz matten, nicht glänzenden Gelb des Thorax. Auf der Unterseite der Vfl. schimmert die Zeichnung der Oberseite in diffuser Form durch.

Im Vfl. sind *r5* und *m1* gestielt mit *r4*; *r5* und *m1* umgreifen die Spitze; *m2* und *m3* sind ganz kurz gestielt oder kommen aus einem Punkt. Im Hfl. entspringen *m3* und *cu1* unmittelbar nebeneinander.

Genitalapparat des ♂: (Abb. 1):

Gnathos wie bei allen *Evippe*-Arten bis zum Grunde gespalten und daher wie ein Doppelgnathos wirkend. Oberer Teil mit einem schlegelförmigen Aufsatz, der untere Teil dreispitzig. Valven schmal, am Ende mit einem winzigen Dorn. Der linke Sacculus-Lappen ging während der Präparation verloren, er ist auf der Zeichnung also nur rechtsseitig vorhanden (SL). Uncus fein und kurz gespalten. Vinculum spitz auslaufend. Aedoeagus keulig, ohne Cornuti, aber mit sehr eigenartiger Struktur, deren Charakter nur aus der Zeichnung deutlich werden kann. 8. Tergit sehr breit und halbkreisförmig, 8 Sternit an der Basis breiter als am Ende. GÜ. Klaus SATTLER Nr. 490 a.

Genitalapparat des ♀ (Abb. 2):

Der kurze Bursahals geht in den zweigeteilten Bursa-Sack über, dessen linke Hälfte einen eigenartig bedornten Seitenschlauch darstellt. Die Einmündung

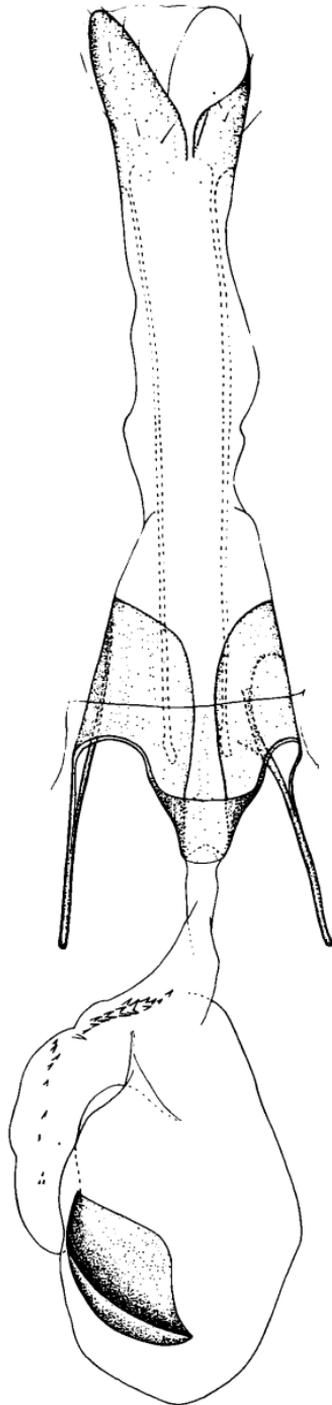


Abb. 2 *Evippe haberlandi* Ams. ♀

und der Rest des unteren Bursahalses liegen im Präparat gerade unter dem Signum, so daß diese Verhältnisse hier etwas verdeckt sind. Das Signum ist sehr groß und charakteristisch. GU. Klaus SATTLER Nr. 490 b.

Holotypus: 1 ♂ Herat 5. 5. 1956.

Allotypus: 1 ♀ Herat 5. 5. 1956.

Paratypoide: 40 ♂♂, 42 ♀♀ und ein abdomenloses Exemplar aus Herat (W-Afghanistan) 5. 5. 1956, Gulbahar, 1700 m (östl. Hindukusch), 25. 8. und 2. 9. 1956 und Balkh 400 m (N-Afghanistan), 24. 5. 1956. Ferner aus SW-Iran: Shiraz 25. 4. 1940 ein abdomenloses Stück und ein Exemplar, dem Hinterleib und Hinterflügel fehlen und von Quli Kush (Paß bei Deh Bid, Straße Shiraz-Isfahan, 8000 ft.) ein weiteres Stück ohne Hinterflügel und Abdomen vom 8. 6. 1940, leg. E. P. WILTSHIRE.

Ich widme die prachtvolle neue Art Herrn Professor Dr. h. c. Ulrich HABERLAND, Generaldirektor der Bayer-Werke in Leverkusen, für verständnisvolle Unterstützung meiner Bemühungen um die Herausgabe der „Microlepidoptera Palaearctica“. Herrn Dr. F. GREGOR, Brünn, danke ich herzlichst für die Anfertigung des hervorragenden Aquarells der neuen Art, Herrn Hans REISSER, Wien, für die Herstellung der Tafel in der Druckerei Chr. REISSERs Söhne, Wien.

Gelegentlich der Untersuchung der *Evippe haberlandi* AMS. entdeckte Herr Dr. SATTLER in der OSTHELER-Sammlung der Zoolog. Staatssammlung, München, eine weitere bisher noch nicht beschriebene *Evippe*-Art, deren Benennung hier ebenfalls erfolgen soll:

Evippe penicillata sp. n.

Spw. 8 mm. Vfl. bräunlich, zum Innenrands-Streifen hin dunkler, letzterer hell holzfarben, ebenso die Palpen, Fühler ungeringelt. Basaler Teil der Costa des Hfl. unterseits mit einem Haarpinsel.

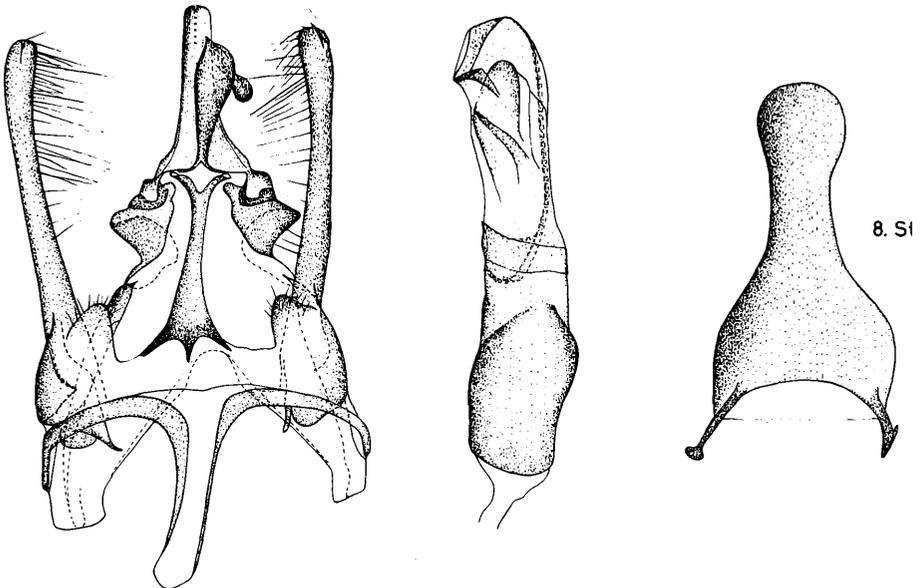


Abb. 3 *Evippe penicillata* Ams. ♂

Die Art hat äußerlich mit *haberlandi* wenig gemeinsam. Der Innenrands-Streifen erweitert sich zur Wurzel hin nicht bis zur Costa, es entsteht also keine Querbinde und auch kein abgegrenztes Wurzelfeld. Der Innenrands-Streifen verliert nach außen hin an Schärfe der Begrenzung. Er ist ziemlich gewellt und durch die dunkelbraunen Schuppen des Vfl. an seiner oberen Begrenzung gut abgehoben. Der Thorax ist bei dem einzigen vorhandenen Exemplar stark entschuppt, soweit man noch Schuppen sehen kann stimmen sie in der Färbung mit Kopf und Vfl. überein.

Genitalapparat des ♂ (Abb. 3):

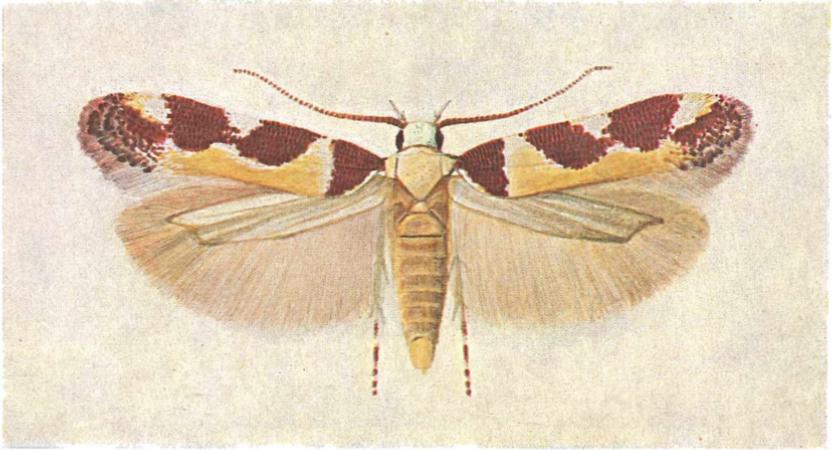
Mit dem von *haberlandi* AMS. weitgehend übereinstimmend. Der kleine Dorn am Ende der Valven ist länger, der obere Teil der Gnathos schlanker, die drei Spitzen des unteren Teiles schärfer und länger. Vor allem ist das Vinculum abgerundet und nicht zugespitzt wie bei *haberlandi*. Aedoeagus breiter, innere Strukturen stark abweichend. 8. Sternit am Ende breiter als in der Mitte. GU. Klaus SATTLER Nr. 468 c.

Monotypus: 1 mäßig erhaltenes ♂ aus Syria sept., Taurus, Marasch, 700 bis 900 m, VI. 1929, Coll. OSTHELDER.

Die Art ist äußerlich von *haberlandi* stark abweichend, morphologisch durch den Besitz des Haarpinsels auf der Unterseite der basalen Costa des Hfl. sehr gut charakterisiert. Ein solcher Haarpinsel fehlt *haberlandi*.

Herrn Dr. Klaus SATTLER, München, danke ich an dieser Stelle für seine Bemühungen um die Klärung der beiden hier beschriebenen Arten und für die Anfertigung der ausgezeichneten Strichzeichnungen der Genital-Armaturen.

Tafel II
(H. G. AMSEL, Evippe-Arten)



Gregor pinx.

Evippe haberlandi Amsel 1961

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Amsel Hans-Georg

Artikel/Article: [Zwei neue Evippe-Arten aus Afghanistan, Iran und Nord-Syrien \(Lepidoptera: Gelechiidae\) 99-103](#)